

Als Manuskript gedruckt

Infla-Berichte

**Mitteilungen
für die Mitglieder
des
Infla-Berlin e.V.
Verein der
Deutschlandsammler**

Nachdruck nicht gestattet. Herausgeber : Infla-Berlin e.V. Vorsitzender: Karl Scharfenberg, Berlin W 30 Geisbergstraße 33. Geschäftsstelle: Joachim v. Koschitzky, Berlin-Tempelhof, Alboinstraße 43, Schatzmeister: E. G. Greve, Berlin - Charlottenburg 9, Westendallee 92 a. Postscheckkonto: „Infla-Berlin“ e. V., Berlin W 30, Konto Berlin-West 62222.

Nr. 2 (neue Folge)

Juni 1951

Es ist unsere traurige Pflicht, die Infla-Mitglieder davon in Kenntnis zu setzen, daß wir drei Kameraden durch den Tod verloren haben.

Es verließen uns

Dr. Helmuth Klemm, Pfullingen

Willi Schodlok, Braunschweig

Ing. Paul Scholz, Berlin-Tempelhof

Der Verein verliert in den Dahingegangenen treue Kameraden und eifrige Philatelisten, besonders Kam. Schodlok gehörte dem Infla seit 1931 an und hat in vieljähriger Mitarbeit zu seinem Aufbau und seiner Größe beigetragen.

Wir nehmen Abschied von Ihnen und werden ihr Andenken in Ehren halten. Möge ihnen die Erde leicht sein.

Mitteilungen der Geschäftsstelle

Anschrift für Westmitgl.: Joachim v. Koschitzky, Bln.-Tempelhof, Alboinstr. 43

Für Ostmitgl.: J. v. Koschitzky, Berlin C 2, Ross Straße 6, Dtsch.-Spark.-Verlag

Der heutigen Nummer der Infla-Berichte liegt für unsere Mitglieder ein Sonderdruck der Forschungsarbeit unseres Kam. Peschl über „**Die Verwendung der Marke „2 Mio lila“ des Deutschen Reiches**“ bei. In Anknüpfung an die Leistungen des Infla in der Vergangenheit haben wir es möglich gemacht, den Kameraden diesen so überaus wertvollen Beitrag zur Erforschung unseres Spezialgebietes kostenlos zur Verfügung zu stellen. Damit ist natürlich ein gewisses finanzielles Opfer verbunden, das der Vereinskasse in der augenblicklichen Lage nicht ganz leicht fällt. Wir bitten deshalb die Kameraden, durch eifrige Werbung ihrerseits dazu beizutragen, daß der Verein durch den Verkauf weiterer Stücke des Sonderdrucks wenigstens einen Teil der Herstellungskosten wieder hereinbekommt. Das kleine Heftchen ist zu dem gewiß billigen Preise von 1,— DM West portofrei von der Geschäftsstelle zu beziehen. Kein ernsthafter Sammler oder Händler sollte ohne dieses grundlegende Werkchen sein.

Wer es aufmerksam durcharbeitet, wird soviel gelernt haben, daß ihm das Erkennen einer einzigen echt gebrauchten 2 Mio den ausgegebenen kleinen Betrag wieder einbringt. Unserem Kam. Peschl danken wir für die aufgewendete Mühe und Arbeit, deren Umfang ein Außen stehender kaum beurteilen kann.

Die Mitglieder werden nochmals gebeten, sofern sie den ihnen zugestellten Meldebogen noch nicht zurückgereicht haben, diesen nunmehr umgehend an die Geschäftsstelle abzusenden. Er ist für den grundsätzlichen Aufbau der Vereinsarbeit nun einmal unerlässlich. Ebenso ist jede Anschriften-Änderung sofort hierher bekanntzugeben, damit nicht unnötige Fehlleitungen von Vereinsnachrichten eintreten. Allen Anfragen bitte ich Rückporto beizufügen.

Den heutigen Infla-Berichten liegt das neue Mitglieder-Verzeichnis bei. Ev. unrichtige Adresenangaben bitte postwendend an die Geschäftsstelle zu melden.

Mitgliedskarten werden vorerst noch nicht ausgegeben.

Beschaffungsstelle für neudeutsche Briefe

Ein großer Teil unserer Mitglieder pflegt heute als neues Sammelgebiet die Marken der deutschen Zonen auf Brief. Damit geht wieder ein neues Kapitel geschichtlicher Entwicklung im Spiegel des Markenbildes seiner Vollendung entgegen. Man darf schon heute voraussagen, daß dieser historische Abschnitt nach seinem Abschluß in der Sammlerschaft auf weithin verbreitetes Interesse rechnen kann. Um die Kameraden in der Beschaffung der von ihnen gesuchten Belegstücke zu unterstützen, hat Infla-Berlin deshalb die Beschaffungsstelle für neudeutsche Briefe ins Leben gerufen.

In der Annahme, daß den meisten unserer Mitglieder nicht ohne weiteres Gelegenheit geboten ist, sich die neuerscheinenden Briefmarken der **O s t z o n e** und der **M a g i s t r a t s p o s t B e r l i n** nach Wunsch auf Brief zu beschaffen, stellt sich die Beschaffungsstelle zu diesem Zweck zur Verfügung.

Die Leitung der neuen Einrichtung liegt in den Händen des Kam. Dir. E. G. Greve, Berlin-Charlottenburg 9, Westendallee 92 a. Soweit es ihr irgend möglich ist, wird sie den angeschlossenen Mitgliedern die neuherauskommenden Marken der bestellten Gebiete auf Brief zuadressiert übersenden.

Wer von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen wünscht, sendet an Kam. Greve eine Anzahl Briefumschläge ein, die bereits mit der ordnungsgemäßen Anschrift des Empfängers versehen sein müssen. Der Sendung sind gleichzeitig 3,- DM für den Kauf der Wertzeichen beizufügen. (Für Ostzone und Berlin 6,- DM).

Es ist Sache der Besteller, an Hand der ihnen zugegangenen Briefe selbst zu kontrollieren, wann der eingesandte Vorrat an Briefumschlägen zu Ende geht, und ihn rechtzeitig zu ergänzen.

Der für die Beschaffung der Wertzeichen der Ostzone eingesandte Betrag wird nach Eingang zum Tageskurs umgewechselt. Wenn er nahezu aufgebraucht ist, erhält der Einsender eine kurze Abrechnung, die gleichzeitig die Aufforderung darstellt, das Betriebskapital wieder aufzufüllen. Es ist zweckmäßig, hier keine Lücke entstehen zu lassen, da der Verein vorläufig noch nicht in der glücklichen Lage ist, aus Eigenem größere Betriebsmittel vorzustrecken.

Sonderwünsche in Bezug auf die Freimachung (portogerechte Frankatur, Einzel-, Mehrfach-, Mischfrank., Satzbriefe usw.) sollen, wenn es sich irgend einrichten läßt, Berücksichtigung finden, doch können sonstige Sonderwünsche (Stempel, Randstücke usw.) leider vorläufig nicht beachtet werden.

Die Beschaffungsstelle arbeitet gebührenfrei und nur für die Mitglieder des Infla-Berlin. Es ist deshalb selbstverständlich, daß sich die Bestellungen im Rahmen dessen halten müssen, was der Besteller für seine eigene Sammlung benötigt. Großbestellungen und Massenaufträge können nicht ausgeführt werden.

Beide Teile, Besteller wie Beschaffungsstelle, sind jederzeit berechtigt, von der Zusammenarbeit zurückzutreten, doch müssen vom Besteller bereits für seine Rechnung gekaufte Wertzeichen noch abgenommen werden. Die Beschaffungsstelle ist eine Einrichtung des Infla-Berlin e.V., für etwaige Verbindlichkeiten haftet das Vereinsvermögen.

Mitglieder, die von der hier gebotenen Möglichkeit Gebrauch machen wollen, wenden sich unter der angegebenen Anschrift an Kam. Greve. Sie werden gebeten, gleichzeitig mitzuteilen, für welche Gebiete (Ostzone, Berlin oder alle beide Gebiete) sie Belieferung wünschen. Sonderwünsche für die Freimachung bitte möglichst klar und eindeutig äußern.

Bericht Über die Hauptversammlung am 15. Febr. 1951

Die Hauptversammlung wird vom Vorsitzenden, Kam. Scharfenberg, um 18.30 Uhr eröffnet. Nach Begrüßung der Anwesenden erklärt Sch., daß diese Hauptversammlung eigentlich die erste vollzählige ist, da nun auch die Westmitglieder wieder an ihr beteiligt sind. Die Tagesordnung ist allen Mitgliedern durch das 1. Rundschreiben bekanntgegeben worden und die Einladungen sind rechtzeitig erfolgt. In seinen einleitenden Worten gibt Kam. Sch. zunächst einen Überblick über die Entwicklung des Vereins nach dem Zusammenbruch 1945. Er greift auf das Jahr 1949 zurück und schildert die Pläne, die anlässlich der 100-Jahrfeier der Deutschen Briefmarke seitens der Sammlerschaft vorgesehen waren. Das Projekt gelangte jedoch nicht zur Ausführung. Aus den Entwicklungen dieser Zeit ergaben sich Bestrebungen, den Infla, dessen Tätigkeit in Berlin seit 1945 ruhte, wieder aufleben zu lassen. Ende 1949 wurden Satzungen aufgestellt und der Verein zur Lizenzierung angemeldet. In der Bundesrepublik waren unter Kam. Gardy „Zweigverband West“ zusammengefaßt. Kam. Gardy hatte sich bereit erklärt, mit der schon seit Jahre eine große Anzahl Mitglieder unter der Bezeichnung „Infla-Berlin, Zweigverband West“ zusammengefaßt. Kam. Gardy hatte sich bereiterklärt, mit der Zweiggruppe wieder zum Berliner Stammverein zu stoßen. März 1950 erhielt der Verein die Lizenz-Urkunde. Am 29.3.50 fand die erste Hauptversammlung statt. Die Satzungen wurden genehmigt und der Vorstand gewählt. Kam. Scharfenberg übernahm den Vorsitz, zu seinem Stellvertreter wurde Kam. Gardy gewählt, Kam. Greve zum Schatzmeister und Kam. v. Koschitzky zum Geschäftsführer. Kam. Schulze und Kam. Schlaikjer hatten gebeten, von ihrer Wahl zum Vorsitzenden abzusehen. In der heutigen Hauptversammlung schildert Kam. Sch. die schwierigen Verhältnisse, unter denen er das Amt des Vorsitzenden übernahm und erklärt, daß er sich selbst der Vereinstätigkeit infolge seiner wirtschaftlichen Lage nicht so widmen könnte, wie es notwendig sei. Er stellt daher der Versammlung anheim, eine andere Persönlichkeit zum Vorsitzenden vorzuschlagen.

Kam. Gardy hatte zugesagt, daß die Überführung des Zweigverbands auf den Stammverein reibungslos vor sich gehen würde. Die Mitgliederlisten trafen leider erst Ende 1950 ein. Die Mitglieder konnten daher erst durch das 1. Rundschreiben, das Ende des Jahres herausging, davon unterrichtet werden, daß der Sitz des Vereins nunmehr wieder an der alten Stelle war. Die finanzielle Lage des Zweigverbands wurde als schlecht gemeldet, da eine Schuldenlast von annähernd 1000,— DM vorhanden sein soll. Eine Abrechnung ist der Vereinsleitung bisher allerdings noch nicht zugegangen und war trotz aller Mahnungen auch nicht zu erlangen.

Der Verein hat zur Zeit 104 feste Mitglieder einschl. der Ehrenmitglieder. Von Kam. Gardy wurden über 200 Mitglieder gemeldet, doch war eine ganze Anzahl von ihnen, wie sich erst jetzt durch Korrespondenten ergab, schon früher wieder ausgeschieden.

Nach der Wiederezulassung des Vereins wurde die Wiedereintragung in das Vereinsregister beantragt, die nach kleinen Abänderungen der Satzungen auch erfolgte.

Die Uralt-Konten des Vereins, soweit sie erfaßt werden konnten, sind zur Umwertung angemeldet. Von ihnen haben wir zum Teil bereits die erste Rate erhalten. Die Wiederaufnahme des Rundsendeverkehrs wurde angebahnt, die Leitung hat Kam. Lörich übernommen.

Die DBZ hat nach langen Verhandlungen einen Preisnachlaß für unseren Verein zugebilligt. Eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags war aber unerläßlich, da die Bezugsgebühr fast um 50% gestiegen ist. Für die bereits im Rundschreiben angekündigte Beitragserhöhung wird die Zustimmung der Hauptversammlung eingeholt werden.

Kam. Scharfenberg gibt dann noch einen Überblick über die Mitgliederbewegung und skizziert die nächsten Zukunftspläne des Vereins.

Nach seinen Ausführungen nimmt Kam. Greve das Wort zur Kassenlage. Die Kassenumsätze im Jahre 1950 waren, da sie sich nur auf die Berliner Mitglieder beschränkten, gering. Die Kassenprüfung machte daher keine Schwierigkeit. Sie wurde von den Kam. Wittmann und Gaedicke durchgeführt, welche die Kasse in Ordnung befanden und für den Schatzmeister Entlastung beantragten, sie wird von der Versammlung erteilt. Der Kassenbericht ist in dem 1. Infla-Bericht veröffentlicht.

Zum Punkt Entlastung des Gesamtvorstands übernimmt Kam. Kurtzke als Alterspräsident den Vorsitz und beantragt, dem Vorstand die gewünschte Entlastung zu erteilen, was von der Versammlung einstimmig gewährt wird.

Anträge. Mitgliedsbeitrag. Die Festsetzung des Beitrags (12,- DMW mit DBZ, 6,- DMW ohne DBZ für Westmitglieder, 12,- DMO für Ostmitglieder) war nur durch einfachen Beschluß in der Mitgliederversammlung erfolgt. Die Zustimmung der Hauptversammlung wird nachgeholt und einstimmig erteilt.

Mitgliedschaft im Bund. Ein Antrag des Kam. Gardy wegen des Anschlusses an den Bund wird lebhaft diskutiert. Abgesehen von dem bedeutenden Opfer, das die Beiträge an den Bund für die Vereinskasse bedeuten würden, geben besonders die Verhältnisse des sogenannten Berliner Landesverbandes des Bundes Anlaß zu erheblicher Kritik. Nach einer Reihe ablehnender Stimmen wird ein Initiativ-Antrag von Kam. Doelle eingebracht, die Frage des Anschlusses auf die nächste Hauptversammlung zurückzustellen, da man dann vielleicht schon klarer sehen könnte. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Vorstandswahl. Ein weiterer Antrag des Kam. Gardy wegen der Vorstandswahlen wird von der Versammlung als nicht recht verständlich bezeichnet. Natürlich erfolgt die Wahl des Vorstandes durch alle Mitglieder, ebenso wie jedes Mitglied die Möglichkeit hat, nach seiner Meinung geeignete Kandidaten vorzuschlagen. Allerdings ist dazu gesetzmäßig Anwesenheit in der Hauptversammlung oder Stimmübertragung auf ein anwesendes Mitglied notwendig. Von dieser Möglichkeit haben bereits für diese Hauptversammlung eine ganze Reihe von Mitgliedern Gebrauch gemacht. Der Vorstand wird aber von sich aus für die nächste Wahl noch ein Exposé ausarbeiten, das für alle Mitglieder die gegebenen Möglichkeiten klarstellt.

Über das vorhandene Defizit des Westvereins, das ja rechtlich dem Stammverein nichts angeht, da es vor seiner Wiedezulassung entstanden ist, wird eine lebhafte Debatte geführt. Es muß dem Vorstand überlassen bleiben, die Belange des Vereins und des Namens Infla zu wahren.

Kam. Kloppe schlägt vor, dem Vorstand den Dank der Versammlung für die geleistete Arbeit auszusprechen. Die Anwesenden erheben sich von ihren Plätzen. Kam. Scharfenberg nimmt dann noch einmal das Wort und legt der Versammlung die Nr. 1-3 der „Lupe“ vor. Für Vereinsmitglieder sollen 50% Rabatt gewährt werden. Belegexemplare gelangen zur Verteilung. Ein seltenes, philatelistisches Werk, der „Briefmarkenfreund“ von Ruhl, gelangt zur Ansicht. Es handelt sich um Markenbilder in farbigem Holzschnitt. Das vollständige Werk mit Ergänzungen umfaßt 100 Tafeln. Vor dem Kriege gab es sechs vollständige Exemplare, von denen aber einige bestimmt als vernichtet anzusehen sind.

Nach Abschluß des offiziellen Teils umfaßt der festliche Teil ein gemeinschaftliches Essen, dessen Kosten aus der durch Spenden reich beschickten Tombola bestritten werden. Die vorhandenen 75 Lose werden reißend abgesetzt. Die ersten Infla-Berichte gelangen zur Verteilung. Kam. Schlaikjer hält die Festrede, die einen Überblick über die vergangenen zwanzig Jahre Infla gibt. Musikalische Vorträge von Kam. Langbein unterhalten die Mitglieder, die angeregt noch lange an diesem Abend vereint bleiben.